

## Kommuniqué der 3. Tagung des Zentralkomitees

Am 29. und 30. Juli 1963 tagte das 3. Plenum des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Genosse Walter Ulbricht berichtete über die Beratung der Ersten Sekretäre der Zentralkomitees der kommunistischen und Arbeiterparteien und der Vorsitzenden der Ministerräte der Mitgliedländer des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe und über die Tagung des Politisch-Beratenden Ausschusses der Mitgliedstaaten des Warschauer Vertrages.

Die Beratung der Ersten Sekretäre der Zentralkomitees der kommunistischen und Arbeiterparteien und der Vorsitzenden der Ministerräte der Mitgliedländer des RGW billigte die vom Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe geleistete Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse der Juni-Beratung 1962 und beauftragte die Organe des Rates, die Arbeit zur Erfüllung dieser Beschlüsse fortzusetzen.

Der Kampf um die Erhaltung und Sicherung des Friedens erfordert gemeinsame Anstrengungen aller Länder des RGW zur maximalen Steigerung der Arbeitsproduktivität, Erzielung niedrigster Selbstkosten und höchster Qualität der Erzeugnisse. Nur so wird die ökonomische Überlegenheit der sozialistischen Länder über den Imperialismus gewährleistet. Die Erfahrungen, die seit der Juni-Beratung 1962 gesammelt wurden, bestätigen, daß die Konzentration auf die Schwerpunktaufgaben entscheidende Bedeutung für die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Mitgliedländer des RGW hat.

Genosse Walter Ulbricht bezeichnete als wichtigste Aufgabe der Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Mitgliedländer des RGW für den nächsten Zeitraum die Vorbereitung und praktische Durchführung der Koordinierung der Pläne für 1966 bis 1970 und die auf dieser Grundlage erfolgende Erweiterung der Spezialisierung und Kooperation der Produktion.

Im Vordergrund stehen die führenden Industriezweige, darunter die Petrol-